

Protokoll der Gründungsversammlung
Verein des Mittelbaus am Departement für
Informationstechnologie und Elektrotechnik (VMITET)
Donnerstag, 30. Oktober 2003, 18:00 Uhr
ETZ E6, Gloriastrasse 35, 8092 Zürich

1 Begrüssung

Daniel Hösli begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung.

Folgende Personen waren anwesend und haben sich in die Liste der Gründungsmitglieder eingetragen: Holger Junker, Sascha Korl, Robert Wüest, Jürg Treichler, Stefan Odermatt, Thomas Christen, Volker Koch, Kristian Nolde, Daniel Hösli, Moritz Borgmann.

2 Genehmigung der Traktandenliste

Es wurden keine Änderungsvorschläge vorgebracht.
Die Traktandenliste wurde einstimmig angenommen (9 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

3 Wahl des Tagespräsidenten

Holger Junker wurde einstimmig als Tagespräsident bestätigt (9 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen). Anschliessend wurde die Leitung der Versammlung an den Tagespräsidenten übergeben.

4 Wahl des Protokollführers und Stimmzählers

Aufgrund der geringen Anzahl Anwesender wird vom Tagespräsidenten vorgeschlagen die beiden Ämter des Protokollführers und Stimmzählers zusammenzulegen. Sascha Korl stellte sich für diese Aufgaben zur Verfügung und wurde einstimmig angenommen (9 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).

5 Vorstellung des Vereins sowie der Statuten

Volker Koch stellte den Verein, die grundsätzliche Motivation zur Gründung und die Ziele des Vereins vor.

6 Bereinigung und Abstimmung über die Statuten

Volker Koch stellte die Statuten im Grundsatz vor und ging auf einige Punkte näher ein.

Über folgende Fragen wurde diskutiert/abgestimmt:

- Ist eine Wahl zum DK¹ Vertreter nur aus den Reihen des VMITET heraus möglich? Da nicht alle Mittelbauangehörigen des D-ITET auch VMITET

¹Hier und im Folgenden steht DK für Departementskonferenz, steht aber in Vertretung für alle Gremien, in denen Mitglieder des Mittelbaus vertreten sind.

Mitglieder sind, könnte das problematisch sein. Volker Koch: DK Vertreter müssen nicht Mitglieder des VMITET sein.

- Es wurde eine allgemeine Debatte über die DK Vertreter des VMITET und deren Abstimmungsverhalten an der DK geführt. Sollen DK Vertreter des VMITET frei abstimmen dürfen oder den Weisungen der VMITET MV Folge leisten. Verschiedene Vor- und Nachteile sowie Vorschläge wurden angesprochen, wie
 - Prinzipiell hat der VMITET Interesse daran, dass Beschlüsse der MV einstimmig an der DK vertreten werden.
 - Welche Konsequenzen sollte ein falsches Abstimmungsverhalten eines DK Vertreters haben?
 - Vorschlag DK Vertreter Wahlen eventl. durch eine externe Organisation durchführen zu lassen.
 - Wahlen unabhängig von, aber organisiert durch VMITET.
 - 2 Abstimmungen an der VMITET MV, erstens Beschluss des VMITET, zweitens ob Vertreter daran gebunden sein sollen oder nicht.

Aus dieser Diskussion gingen folgende Änderungsvorschläge hervor:

- Vakanzen für Mittelbauvertreter müssen öffentlich ausgeschrieben werden. Erst danach dürfen vom VMITET Vorschläge gemacht werden. Eine Abstimmung zeigte eine einstimmige Befürwortung dieser Vorgehensweise (9 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen).
- Es wurde über eine Streichung von Absatz 11.2 aus den Statuten abgestimmt: 4 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltungen.
- Abstimmung über die Streichung des Satzes 'Jedes Mitglied ist an die Abstimmungsergebnisse des Vereins gebunden.' in Absatz 11.2: 8 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen.
Damit lautet Artikel 11 Absatz 2 neu: 'Jedes Mitglied soll bei Abstimmungen und Wahlen in den Gremien des D-ITET entsprechend den Abstimmungsergebnissen des Vereins abstimmen bzw. wählen.'
- Anfrage bzgl. Artikel 6 Absatz 10: Wäre es besser eine Mindestanzahl (relativ oder absolut) einzuführen, da sonst wenige VMITET Mitglieder die Macht hätten über die Geschicke des gesamten Mittelbaus zu entscheiden? Es wurde über den Vorschlag, mindestens 5 Mitglieder müssen an der MV anwesend sein, damit diese beschlussfähig ist, abgestimmt: 7 Ja, 2 Nein, 0 Enthaltungen.
- Der Tagespräsident trug zusammengefasst alle Änderungen der Statuten vor. Dann wurde über die Annahme der Statuten en globo abgestimmt: 9 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Damit wurden die Statuten mit o.g. Änderungen einstimmig angenommen.
- Ein genereller Leitgedanke, der sich aus diesen Diskussionen ergab war: Die Legitimation des VMITET ist die Vertretung einer breiten Mehrheit des Mittelbaus am D-ITET. Deshalb sollen alle Mitglieder des Mittelbaus ausreichend über die Aktivitäten des VMITET informiert und zu einem Engagement in den Gremien des D-ITET motiviert werden.

7 Vorstellung und Wahl des Präsidiums

Als Kandidaten stellten sich zur Wahl: Daniel Hösli, Volker Koch.

Beide Kandidaten wurden einstimmig ins Präsidium gewählt (7 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

Es erfolgte die Übergabe der Leitung der Versammlung ans neue Präsidium. Daniel Hösli bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und stellte anschliessend die Aufgaben des Präsidiums vor.

Es wurden keine weiteren Vorschläge in Bezug auf die Aufgaben des Präsidiums vorgebracht.

8 Vorstellung und Wahl des Vorstandes

Als Kandidaten stellten sich zur Wahl: Holger Junker, Thomas Degen.

Es wurde einzeln über die Wahl der Vorstands-Kandidaten abgestimmt:

Holger Junker: Einstimmig (7 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

Thomas Degen: 6 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen.

Damit wurden beide Kandidaten in den Vorstand des VMITET gewählt. Das Präsidium gratulierte den neuen Mitgliedern des Vorstandes.

9 Varia

Folgende Punkte wurden zur Sprache gebracht:

- Bisher wurde ausschliesslich in Deutsch nach aussen (und innen) kommuniziert. Dies kann für viele Kollegen ein Problem darstellen. Versammlungen sollten generell auf Englisch geführt werden, ausser es sprechen alle Anwesenden Deutsch.
- Es wurde die Frage gestellt, wie und wann die heutigen Beschlüsse kommuniziert werden. Daniel Hösli: Nach der DK am Mi. 5.11.03. Es werden alle Mitglieder des Mittelbaus am D-ITET informiert.
- Verhandlungen mit dem AVETH über eine Mitgliedschaft werden sofort aufgenommen. Über die Aufnahme in den AVETH wird an der AVETH MV im Februar 2004 abgestimmt.

Ende der Versammlung: 20:15 Uhr.

Mit Applaus wurden die beiden Initiatoren Daniel Hösli und Volker Koch verdankt.

Für das Protokoll:
Sascha Korl
Zürich, 30.10.2003